

Altpreußische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Kontrakte an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf., die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegemplar kostet 10 Pf. Expedition Sieringstraße Nr. 13.

Verantwortlich für den politischen, feuilletonistischen und allgemeinen Theil: P. Schiemann in Elbing; für den provinziellen, lokalen und Inseratentheil: G. Radan in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.

Nr. 275.

Elbing, Sonntag

22. November 1896.

48. Jahrg.

Ein Abonnement auf die „Altpreußische Zeitung“ bis zum 1. Jan. 1897 kostet 60 Pf. und werden Bestellungen von der Expedition und unsern Zeitungsboten entgegengenommen.

Der Kriegsminister und der Fall Brüßewitz.

Der Kriegsminister hat, wie auch seine Freunde zugeben werden, conservative Blätter zum Theil bereits zugeben und er selbst inzwischen eingesehen haben dürfte, in seinen Reichstagsreden über den Fall Brüßewitz sich recht ungeschickt erwiesen. Die Gründe hierfür mögen sein, daß er noch Neuling im Parlamente ist, dann aber auch, daß er von der vorgefaßten Meinung ausging, es handle sich bei der parlamentarischen und außerparlamentarischen Behandlung des Falles hauptsächlich um eine absichtliche Verhöhnung. Offenbar konnte Herr v. Söfker sich keine Vorstellung machen von der tief und weitgehenden Entrüstung, die der Fall hervorgerufen.

Es war dem Minister schon Dienstag sehr verdächtig worden, daß er dem von dem Lieutenant von Brüßewitz niedergestochenen Ingenieur Schleich nachsage. Er behauptete vor ihm, daß er wegen Verdrohung seiner Mitarbeiter in einer Fabrik sogar habe entlassen werden müssen, und die gleichzeitige Erwähnung seines herkulischen Körperbaus, der ja unmöglich einem als Verbrechen zum Vorwurf gemacht werden kann, mußte den Eindruck erwecken, daß der Minister damit sagen wolle, der Ermordete sei geneigt gewesen, seine große Körperkraft zu mißbrauchen und habe vielleicht auch in dem unglückseligen Rencontre mit dem Lieutenant wenigstens so gethan, als würde er eventuell von seiner Körperkraft gegen den Offizier Gebrauch machen. Und zu gleicher Zeit, da er gegen den alten Spruch und Brauch dem Todten Hülfe nachsagte, wußte er von dem Offizier, der den Ingenieur in so ungeheurer Weise umgebracht hatte, nur Gutes zu sagen. So unangenehm wurde das Verhalten des Ministers auf allen Seiten empfunden, daß ein Redner es sogar als nicht gentlemanlike zu bezeichnen sich erlaubte.

Wie groß nun war das Erstaunen und eine noch energichere Empfindung als die des Erstaunens im Sitzungssaale wie auf den Tribünen und Tags darauf sicherlich auch bei den Lesern der Reichstagsberichte, als sich herausstellte, daß der Kriegsminister nicht nur ungeschickt, sondern, jedenfalls infolge mangelhafter Orientierung und falscher Berichterstattung, im höchsten Grade ungerathen sich erwiesen hat. Nicht den Geringsten, sondern dem, den Viele direct einen Mörder nennen, kann Hülfe nachgesagt werden. Genau das Gegentheil von dem, was der Kriegsminister gesagt hat, ist nach den Ausführungen des Abg. Lenzmann, der Jurist und Offizier zugleich ist, die Wahrheit. Eine Anzahl von Anekdoten weist es mit Entschiedenheit zurück, daß Siermann ein Naufbold gewesen sei; im Gegentheil, es wird ihm eine musterhafte Führung bescheinigt. Von seiner Militärbehörde hat Siermann das Zeugniß erhalten, daß er sich während der Dienstzeit dienstlich moralisch sehr gut geführt und keinerlei Disziplinarstrafen erlitten hat.

Nicht daß ein Mensch vom Andern erstochen worden ist, erregt so weite Kreise. So traurig ein Todtschlag, ein Mord gar ist, so werden solche Verbrechen und Unglücksfälle doch wohl nie aus der Welt geschafft werden. Daß ein Offizier, der eine so sehr bevorzugte Stellung in der Gesellschaft einnimmt, daß ein Bewaffneter es gethan und menschlungs und nicht einmal in augenblicklicher Erregung, wegen einer ungewöhnlich geringen Bagatelle einen Nebenmenschen niedermacht, und obendrein nicht einmal in dem allgemeinen Rechtsbewußtsein genügenden Maße bestraft wird, das regt die Bevölkerung so sehr auf. Das Auftreten des Kriegsministers im Reichstage war nicht geeignet, die Aufregung zu dämpfen, im Gegentheil dürfte es diese noch vermehrt haben.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. November.

Die zweite Beratung der Justiz-Novelle wird fortgesetzt bei § 55a.

Die Commission hatte diesen Paragraphen in erster und zweiter Lesung in der folgenden Fassung angenommen: „Begründet der Inhalt einer periodischen Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, für welche nach § 20 Abs. 1 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 der verantwortliche Redacteur als Thäter haftet, so sind Verleger, Redac-

teur und Drucker, sowie das zur Herstellung der Druckschrift verwendete Hilfspersonal berechnigt, das Zeugniß über die Person des Verfassers und Einsenders zu verweigern“; — in dritter Lesung jedoch diese Bestimmung wieder abgelehnt, nachdem die Regierung sie für unannehmbar erklärt hat.

Abgg. Beck und Munkel (fr. Vp.) beantragen die Bestimmung wieder herzustellen. Abgg. Frohme und Stadthagen (Soz.) beantragen, in dieselbe zwischen „haftet“ und „so sind“ noch folgenden Zusatz einzufügen: „oder handelt es sich um Ermittlung der Person des Einsenders oder Verfassers einer Druckschrift oder eines Theils einer solchen.“

Referent Abg. Lenzmann (fr. Vp.): Die Commission habe durch ihre Beschlüsse erster und zweiter Lesung verhindern wollen, daß ein Zwang zu einer Handlung solle ausgeübt werden können, die allgemein als sittlich verwerflich angesehen werde. Ein anständiger Mann werde sich auch durch noch so hohe Strafen nicht bestimmen lassen, einen Vertrauensbruch zu begehen. Durch die Haltung der Regierung sei aber gleichwohl die Einfügung bereitet worden.

Abg. Stadthagen (Soz.): Alle Parteien hätten ein dringendes Interesse daran, unsere Gesetzgebung davor zu schützen, daß durch sie ein Zwang zu einer ehelosen Handlung ausgeübt werden könne. Der Verwurf der Presse, Schäden aufzubringen, würde durch den Zeugniszwang illusorisch gemacht werden. Solche Schäden könnten oft nur mit Hilfe von Beamten an das Licht gefördert werden, diese aber würden ihre Mißthats verbergen, wenn sie nicht Gewißheit hätten, daß ihr Name streng geheim gehalten bleibe. Viele bürgerliche Blätter hätten heute schon gar nicht mehr den Muth, Mittheilungen zu veröffentlichen, die ihnen von Beamten gemacht werden. Der Reichstag habe sich früher gegen die Zulassung des Zeugniszwanges gegen Redactionen ausgesprochen, weil es für ehelos, für unanständig gelte, Vertrauensmißbrauch zu fordern. Der Reichstag müsse bei dieser Haltung beharren.

Abg. Beck (fr. Vp.): Die Freisinnigen seien von jeher Gegner jedes Zeugniszwanges gewesen, bei dem Verleumdung der Regierung sei aber bis jetzt nichts zu erreichen gewesen. Ärzte, Geistliche und Rechtsbeistände zwingen man nicht zum Vertrauensbruch. Aber der Redacteur sei ebenso wie sie eine Vertrauensperson, für ihn sei der Vertrauensbruch eine ebenso ehelose Sache, wie für jene. Das Zeugniszwangsverfahren habe auch in der Regel gar keinen Erfolg. Die öffentliche Meinung wünsche seine Beseitigung.

Staatssekretär Nieberding: Ich erkenne an, daß bis zu einem gewissen Grade die öffentliche Meinung die vom Vordredner gekennzeichnete Stellung eingenommen hat. Ich hoffe aber doch, daß es gelingen wird, das Haus davon zu überzeugen, daß die Anträge in ihrer Tragweite weit über das hinausgehen, was eine Regierung überhaupt concediren kann. Nach Annahme des sozialdemokratischen Antrages könnte es leicht geschehen, daß ein getöhltes Manuscript abgedruckt wird, ohne daß der Thäter zur Rechenschaft gezogen werden dürfte. Ebenso könnten ungestraft militärische Geheimnisse veröffentlicht werden, wenn der Redacteur ohne Weiteres von der Zeugnispflicht, der jeder andere Bürger untersteht, erlöst werden würde. Daß die Regierung einem Antrag von dieser Tragweite zustimmen, kann nicht gut bestritten werden. Der sozialdemokratische Antrag läuft darauf hinaus, verwerfliche Handlungen der gerichtlichen Verfolgung zu entziehen. Das wäre gleichbedeutend mit einer Desorganisation des öffentlichen Denkens, mit einer Untergrabung des Pflichtbewußtseins. Dazu kann die Regierung die Hand nicht bieten. Was den Antrag Beck-Munkel betrifft, so stellt er dieselbe Forderung, die die Regierung schon 1876 für unerfüllbar erklärt hat. Sie muß heute auf diesem Standpunkt beharren. Sie wird dazu bestimmt durch den auch sonst festgehaltenen Grundsatz, daß ein Ausnahmengesetz ohne zwingende Gründe Statut werden dürfe. Der Vergleich mit Ärzten und Geistlichen kann doch unmöglich auf alle bei der Herstellung einer Zeitung thätigen Personen zutreffend sein. Wohin würde aber, wenn man dies selbst zugäbe, die Concession führen? Man müßte dasselbe Ausnahmeverrecht auch vielen anderen Personen und Berufsständen gewähren, so den Rechtsconsulenten, den Auskunfts-bureaus, den Krankenanstalten u. s. w. Die Ehre des Redateurs wird nun zur Verantwortung des Antrages immer besonders in den Vordergrund gestellt. Soll aber diese Ehre als Handhabe dienen, um einen ehelosen Verleumder, gegen den ein Verfahren eingeleitet worden, straflos zu lassen? Soll der Staat es, um diese Ehre zu schonen, darauf ankommen lassen, daß oft schwere Verbrechen, wie z. B. das des Landesverrats, ihre Sühne nicht finden können? Die Regierung kann dazu die Hand ebenfalls nicht bieten, deshalb bitte ich Sie, zu den Schwereigkeiten, die der Verabschiedung des Gesetzes bereits im Wege stehen, nicht eine neue hinzuzufügen.

Abg. Dr. Pieschel (nat.-lib.): Ich halte einen Vertrauensbruch entschieden für etwas Verwerfliches. Aber hier handelt es sich um Fälle, in denen ein höheres Staatsinteresse vorliegt. Man mag ein noch so großer Freund der Pressefreiheit sein, und man wird doch anerkennen müssen, daß viel Mißbrauch mit derselben getrieben wird. Wir können diesem Mißbrauch nicht noch gesetzlichen Schutz gewähren. Ein eheloser Verleumder, ein Ehrabschneider würde straffrei bleiben,

wenn er einen Stredakteur hinsetzt, er könnte sogar aus dem Hinterhalt immer neue Pfeile gegen seine Opfer abschleßen.

Abg. Rintelen (Ctr.) will im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes, wenn auch mit schwerem Herzen, gegen den Antrag Beck-Munkel und auch gegen den sozialdemokratischen Antrag stimmen.

Abg. Dr. v. Marquardsen (atl.): Wir sollten unseren früheren Standpunkt nur aufrechterhalten, und ich werde deshalb heute für den Antrag Beck-Munkel stimmen.

Geheimrath v. Benthe: In der Rechtsprechung ist der Presse jede Garantie gegen eine besondere Haftbarkeit gegeben. Ob in Disziplinarangelegenheiten ein Zeugniß notwendig ist oder nicht, ist nicht auf Grund des Reichsrechts, sondern auf Grund des Landesrechts zu entscheiden.

Abg. Munkel (fr. Vp.): Eine freie und unabhängige Presse ist ohne Wahrung der Anonymität nicht möglich. Wer eine freie Presse will, der muß gegen das Zwangsverfahren stimmen. Sagt die Regierung in der dritten Lesung auch wieder, es gehe nicht, so verbleiben wir deshalb ruhig auf unserm Standpunkt und warten.

Abg. Schmidt-Barburg (Ctr.) erklärt im Namen verschiedener seiner Freunde, daß sie den Antrag Beck-Munkel für berechtigt halten und in zweiter Lesung für denselben stimmen würden.

Abg. Dr. Foerster-Neustettin (Reformp.) will seine Hand nicht dazu bieten, daß die Presse in ihrer Wirksamkeit gelähmt werde. Das würde aber durch die Ablehnung des Antrages Beck-Munkel eintreten.

Abg. Frohme (Soz.) hält es für richtiger, auf die Berufung und die Entschädigung unschuldig Verurthelter zu verzichten, als so dringende Wünsche unerfüllt zu lassen, wie sie in diesem Falle vorlägen, denn man dürfe nicht Verzicht an als richtig anerkannten Prinzipien üben.

Abg. Hausmann (südd. Volksp.) erklärt, seine Freunde würden für den Antrag Beck-Munkel stimmen.

Der Antrag Frohme-Stadthagen wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Mehrheit der Freisinnigen abgelehnt, der Antrag Beck-Munkel gegen die der Conservativen, der Reichspartei, eines Theils des Centrums, sowie der Nationalliberalen mit Ausnahme des Abg. v. Marquardsen angenommen.

Es folgt § 55a, welcher bestimmt: „Die Verbindlichkeit eines Zeugen darf unterbleiben, wenn das Gericht einstimmig die Auszüge für offenbar unglaubwürdig oder unerheblich hält und lehrerfalls die Verbindlichkeit nicht beantragt ist.“

Nächste Sitzung Sonnabend (Wetterberathung).

Deutschland.

Berlin, 20. Nov. Der Kaiser trifft am 23. d. M. in Kiel ein und nimmt an Bord des König Wilhelm die Bohnung. Am 24. beichtigt er das Kanonenboot „Sperber“. Die Dauer des Aufenthalts ist unbestimmt.

Die Thronrede, mit welcher der Ministerpräsident, Fürst zu Hohenlohe, Freitag im Weißen Saale des Königl. Schlosses zu Berlin, den preuß. Landtag eröffnete, und die wir gestern schon im Wortlaut gebracht haben, ist ein ungewöhnlich dürres Aktenstück. Sie enthält nicht die geringste Uebersetzung und wurde auch mit Gleichgültigkeit aufgenommen. Sie constatirt die günstigere Gestaltung der Finanzlage, welche eine Aufbesserung der Gehälter der höheren und mittleren Beamten, der Lehrer an die Volksschulen, höheren Schulen und Universitäten, eine Erhöhung der Wittwen- und Waisengelder, eine Gehaltsaufbesserung der Richter, ermöglichte. Angekündigt werden die erwarteten Conversionsvorlage, eine Vorlage über die jährliche Schuldentilgung, eine Eisenbahnvorlage, Einstellung erhöhter Mittel zur Förderung der Landwirtschaft, ein Gesetz über die Errichtung von Handelskammern und zum Schluß auch eine Vorlage, wegen Abänderung der in Preußen geltenden Vorschriften über das Vereinsgesetz.

Bei der jüngsten Rekrutenbereidigung in Berlin am 12. d. M. hat der Kaiser nach seiner Ansprache an die Mannschaften auch an die verammelten, zu dem Zweck zu enger Gruppe herangezogenen Offiziere ernste Worte gerichtet. Das „Berliner Tageblatt“ war bereits am 13. Abends in der Lage, mittheilen zu können, daß der Gegenstand der kaiserlichen Rede an die Offiziere der Fall Brüßewitz gewesen sei. Doch erschienens und die gebachten Angaben so unglaubwürdig, daß wir keine Notiz davon nahmen. Heute nun ist das „B. Z.“ im Stande, nähere Angaben über den Inhalt der Rede des Kaisers zu machen. Wie verlautet, äußerte sich der Kaiser in dem Sinne, daß er aus dem Fall Brüßewitz die Veranlassung nahm, die Offiziere ernst zu ermahnen, eine etwaige übergroße Fröhlichkeit oder Betrunkenheit innerhalb der Casinos anzutreiben, also in solchen Fällen im Kameradenkreise und unter der Kontrolle älterer Standesgenossen zu bleiben. Die Offiziere sollten sich aus naheliegenden Gründen hüten, ihrer Standesehre etwas zu vergeben, indem sie in antikerem Zustande sich in der Öffentlichkeit bewegten. Komme jedoch bedauerlicher Weise ein Offizier in die Lage der Nothwehr, und müsse er dann von seiner Waffe Gebrauch machen, so solle er das in ausgiebiger Weise thun.

Das Abgeordnetenhaus hat die erste Sitzung mit den üblichen Formalitäten ausgefüllt. Da 307 Mitglieder anwesend sind, ist das Haus beschlußfähig.

Dem Abgeordnetenhaus sind bereits folgende vier Vorlagen zugegangen: Das Conversionsgesetz, das Staatsschuldentilgungsgesetz, das Verdratungsgesetz und der Entwurf, betreffend die Erwerbung des Hessischen Ludwigs-Eisenbahnunternehmens. — Nach § 1 der Conversionsvorlage können die Schuldverschreibungen der vierprozentigen consolidirten Staatsanleihe zur Einlösung gegen Bezahlung des Capitalbetrages binnen einer dreimonatlichen Frist in die im Staatsschuldbuch eingetragenen vierprozentigen Reichsschulden zur baaren Rückzahlung binnen einer gleichen Frist gekündigt werden. Die Kündigung geschieht unbeschadet der Bestimmung in § 17 des Gesetzes vom 20. Juli 1883 betreffend das Staatsschuldbuch durch öffentliche Bekanntmachung des Finanzministers. Bis zum 1. April 1905 darf keine weitere Convertingung erfolgen.

Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Gesetzesentwurf, betr. die Kündigung und Umwandlung der vierprozentigen Staatsanleihe, besagt, daß die Schuldverschreibungen derselben zur Einlösung gegen Baarzahlung des Capitalwertes binnen einer Frist von 3 Monaten und die im Staatsschuldbuch eingetragenen vierprozentigen Buchschulden zur baaren Rückzahlung binnen einer gleichen Frist gekündigt werden. Vor der Kündigung ist die Umschreibung durch eine Bekanntmachung des Finanzministers anzubieten. Das Angebot gilt als angenommen, wenn nicht binnen einer Frist von mindestens drei Wochen vom Tage der Bekanntmachung an die Baarzahlung des Capitalbetrages beantragt wird. Die umzuwandelnden Schuldverschreibungen, Talons und die dazu gehörigen nach dem 1. Juli bezw. 1. Oktober 1897 fälligen Zinscheine werden nach ihrer Einlieferung mit einem die Zinsherabsetzung ausdrückenden Vermerk abgestempelt. Auf Antrag der Inhaber von vierprozentiger Staatsanleihe soll statt der Abstempelung die kostenfreie Eintragung eines dem Nennwerthe der Schuldverschreibungen gleichen vom 1. Oktober 1897 ab zu 3½ Prozent zu verzinslichen Betrages in das Staatsschuldbuch bewirkt werden. Die Umschreibung erfolgt von Amtswegen. Den eingetragenen Gläubigern steht das Recht zu, statt der Umschreibung binnen einer vom Finanzminister bestimmten Frist die Auszeichnung 3½prozentiger Schuldverschreibungen zum Nennwerthe der vierprozentigen Buchschuld gegen Rückzahlung der letzteren zu verlangen. Die Umschreibung erfolgt kostenfrei. Die umgewandelten Staatsschuldverschreibungen sowie die 3½prozentigen Buchschulden dürfen vor dem 1. April 1905 zur baaren Rückzahlung nicht gekündigt werden. Zur Beschaffung des Betrages der Mittel zur Baarzahlung der gekündigten vierprozentigen Staatsschuldverschreibungen und Buchschulden können Staatsschuldverschreibungen ausgegeben werden; wann und zu welchem Zinsfuß bestimmt der Finanzminister.

Der letzten Audienz des früheren Kriegsministers Bronsart von Schellendorff beim Kaiser wird eine große Bedeutung beigelegt. Die Audienz war sehr verspätet und hat, wie die „Berl. Ztg.“ erfahren haben will, lediglich ihren Grund darin, daß Herr v. Bronsart in vollständige Ungnade gefallen war, da man in der Nähe des Monarchen die bestigen Angriffe gegen die „Rebenregierung“ und insbesondere gegen Herrn v. Söfker auf Informationen, wenn auch nicht directer Art, und Enthüllungen des früheren Kriegsministers zurückzuführen sich im Rechte glaubte. Die vor Monatsfrist energisch u. A. auch seitens der politischen Polizei gehaltenen Nachforschungen haben nun den Beweis erbracht, daß weder Herr v. Bronsart noch irgend einer seiner Freunde im Kriegsministerium jenen Angriffen nahegestanden. Diese kamen von ganz anderer Seite und hatten einen ganz anderen Zweck, als man gemeinlich anzunehmen glaubte. Infolgedessen hatte die Audienz einen außerordentlich herzlichen Character. Das genannte Blatt glaubt gut unterrichtet zu sein, wenn es in dem jäh gestirnten Minister schon heute den kommenden Mann erblickt.

An der bevorstehenden allgemeinen Gehaltsaufbesserung sollen die Oberlehrer in der Weise theilnehmen, daß das Anfangsgehalt auf 2500 Mk., das Höchstgehalt auf 5700 Mk. bemessen wird. Jetzt beträgt nach dem Normalstatut die Besoldung für die definitiv angestellten wissenschaftlichen Lehrer 2100 bis 4500 Mk. Das Aufsteigen im Gehalt soll in acht Dienstjahrestufen mit je 400 Mk. nach je 3 Dienstjahren erfolgen, so daß das Höchstgehalt mit 24 (jetzt 27) Dienstjahren erreicht wird. Die feste pensionsfähige Zulage von 900 Mk. jährlich für einen Theil der Oberlehrer soll daneben bestehen bleiben.

In der Reichstagswahl im Wahlkreis Gießen ist der antisemitische Candidat Kochler, dessen Wahl für ungültig erklärt worden war, mit etwa 4000 Stimmen Majorität in den Reichstag gewählt worden.

Kriegsminister v. Söfker erklärte gestern im Reichstage, worauf wir ausdrücklich aufmerksam machen wollen, daß er den von Herrn v. Bronsart aufgestellten Entwurf der Militärstrafprozessordnung acceptirt habe.

Aufträge zur Anfertigung von Strick-
waaren, welche zu

Weihnachtsgeschenken

bestimmt sind, bitte mir möglichst bald zukommen zu
lassen, damit alle Wünsche auf das genaueste berück-
sichtigt werden können.

Hochachtungsvoll

M. Rübe Wittwe,

(Inhaber Arthur Niklas), Fischerstr. 16/17.

Betrieb mit Strickmaschinen neuester Bauart, welche nie
das Material angreifen.

Elbinger Standesamt.

Vom 21. November 1896.

Geburten: Fabrikarbeiter Reinhold
Ehler 1 S. — Polizei-Kanzlist Carl
Groß 1 L. — Arbeiter Josef Becker
1 L. — Fabrikarbeiter August Fehner
1 L. — Fabrikarbeiter Friedr. Birtz 1 S.

Aufgebote: Restaurateur Rudolf
Eggert mit Theresie Hochfeld.

Geschickungen: Schuhmacher
August Schwarz mit Marie Kuschewski.
— Schmied Paul Beutler mit Maria
Frieße. — Maurergehülfe Carl Marquardt
mit Barbara Stuhmann. — Arbeiter
August Margensfeldt mit Arbeiterfrau
Caroline Scherschinski, geb. Drlowski.

Sterbefälle: Arbeiter Andreas
Quandt 43 J. — Eigenthümerfrau
Christine Funk, geb. Heße 46 J. —
Fabrikarbeiter Aug. Jul. Müller 6 M.
— Fabrikarbeiter Johann Haffel 38 J.

Auswärtige

Familiennachrichten.

Geboren: Herr Pfarrer Herbold-
Rambelisch L. — Herrn Dr. Rhein-
dorff-Bromberg S.

Verlobt: Frä. Frida Schneider - Danzig
mit dem Landwirth Herrn Wilhelm
Evers-Danzig.

Gestorben: Frau Emilie Frenz, geb.
Boerend - Danzig. — Frau Johanna
Dzialkowski, geb. Hoppe-Gutstadt. —
Herr Friedrich Eide-Uhballen. — Herr
Kaufmann S. B. Cohn-Memel.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 23. November cr.,
Abends 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Ingenieur **A. Herzberg**,
Königlicher Bauath, aus Berlin, über:
„Canalisation von Elbing.“
Der Vorstand.

Krmen-Unterstützungs-Verein.

Generalversammlung

Donnerstag, den 26. November cr.
Abends 8 Uhr,

in der „Börse“, 1. Etage.

- Tagesordnung:
- 1) Wahl des Vorstandes.
 - 2) Festsetzung des Etats pro 1896/97.
 - 3) Wahl der Rechnungsrevisoren.
 - 4) Abnahme der Jahresrechnung.
- Der Vorstand.

Bürger-Ressource.

F. T. Nürnberger und
Engl. Brunner Böhmisches

Bier.

Gewählte Speisefarte.
Familien-Salon geheizt.



Für Sattler!

en gros. en detail.
Thran, Vaselinelederfett,
Lederlack in allen Farben,
Lederappretur etc.
billigst.

J. Staesz jun.,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
Specialität: Streichfertige Farben.

Arbeitgeber!

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
Neust. Schmiedestr. 10/11.

Bellevue.

Königsb. Schönbuscher,
Engl.-Brunner Böhmisches
vom Faß.

Die rühmlichst bekannte, in allen Orten
eingeführte Firma **M. Jacobsohn**,
Berlin, Linienstr. 126, nahe
der Gr. Friedrichstr., berühmt durch
langjährige Lieferungen für Post-,
Militär-, Krieger-, Lehrer- und
Beamten-Vereine,
Schutz-Markte 11392 verwendet die neue hoch-
armige Familien-
Nähmaschine
„Krone“
f. Schneiderei, Haus-
arbeit u. gewerbliche
Zwecke, mit leichtem
Gang, starker Bauart, in
schöner Ausstattung, mit
Fußbetrieb u. Verschluss-
kasten für **Mark 50**.

4-wöchentliche Probezeit, 5-jährige Gar-
antie. Handmaschinen, sowie Hand-
und Fuß-, schwere Schneider- und
Kingschiffchen-Maschinen in allen Aus-
führungen zu billigen Preisen. In
Deutschland sind Maschinen an Beamte,
Schneiderinnen und Private geliefert,
können fast überall besichtigt werden; auf
Wunsch unbeauftragt auf meine Kosten
und Gefahr zurück. Militär-Pneu-
matik-Fahrräder für Herren **Mark 175**
an. Damenräder, vorzüglich, **Mark**
200. 1 Jahr Garantie. Bei Ent-
nahme von mehreren Stücken Rabatt.

Allenfeinsten Lindenblüthen-Honig

empfehlenswert
J.M. Ehlert, Alt. Markt 59

Von Palast

bis
Hütte

glänzt alles durch
AMOR.

Die hervorragenden
Eigenschaften des hellen
Metall-Fuß-Glanz
„Amor“

Er schmiert nicht — er hält
im Glanz lange vor — er
putzt schnell — er ist spar-
sam — er ist billig —
er greift die Metalle
nicht an.

In Dosen à 10 und 20 Pfg.
überall zu haben.

Alleinig. Fabr. Lubszynski & Co.,
Berlin NO., Georgenkirchstr. 31.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Von einer alten Weingroßhandlung
wird zum 1. Januar 1897 ein

tüchtiger Reisender

gesucht, welcher bereits Nordost-Deutsch-
land nachweislich mit gutem Erfolge be-
sucht hat. Nur solche Bewerber wollen
sich unter Angabe von Referenzen, Gehalts-
ansprüchen und der bisherigen Thätigkeit
melden unter **G. M.** postlagernd Grün-
berg, Schl.

Das Pohl & Koblenz'sche Concurswaarenlager,

welches sich in der oberen Etage meines Etablissements
befindet, muss unter allen Umständen
bis Ende dieses Monats ausverkauft werden.

Es befinden sich darunter:

Kleiderstoffe

in hervorragend schöner Ausführung, nur wirkliche Neu-
heiten, die früher 2.00, 3.00, 4.00 Mk. gekostet haben,
jetzt **0.95, 1.10 bis 1.75** der Meter.

Seidenstoffe

in schwarz und farbig, garantirt beste Qualitäten in
grösster Auswahl,
jetzt der Meter **1.25, 1.75, 1.95 bis 2.40** Mk.

Teppiche, Gardinen und Läuferstoffe

in den herrlichsten Farben und Musterstellungen, ebenso

Portièren und Lambrequins, sowie Artikel für Zimmerausstattungen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Steppdecken,

140/200, aus rein wollenem Satin-Cachemir mit Normalfutter **3.95** Mk.

Schirme, Tricotagen, Plaids, Reise- decken, Oberhemden,

Kragen, Manschetten, Cravatten

und viele andere hochfeine Artikel

spottbillig.

D. Loewenthal's Kaufhaus.

Reichhaltige Anker-Collectionen
franco zu Diensten.

Tuch-Versand.

Reellste u. billigste Bezugsquelle.

Paletot-, Anzug- und Bekleider-Stoffe.
Cheviots, Kammgarne,
schwarze und farbige Tuche.

Beste Qualitäten, deutschen und englischen Fabrikats,
in allen Preislagen.

Neueste Dessins und Farben.

Bartsch & Rathmann

Tuch-Versand Danzig, Langgasse 67
vorm. F. W. Puttkammer.

Alle Gewinne baar ohne Abzug.

Weseler Geld- Lotterie

Grösster Gewinn
im
glücklichsten Falle
250000 M.

150000, 100000, 75000, 50000, 40000,
30000 Mk. u. s. w.

Kauf-Loose III. Kl. $\frac{1}{2}$ 7,70 Mk., $\frac{1}{4}$ 15,40 Mk.

Siegmond Schindler,

Berlin C., Spandauerbrücke 13.
Der Gewinn von 40000 Mk. der früheren Weseler
Lotterie fiel auf No. 52690 in meine Collecte.

Für Porto 20 Pf., für Gewinnliste 20 Pf. extra.

Aechten Brand- Caffee.

Suche überall tüchtige
Vertreter
für den Vertrieb eines ungemein lucrativen
Maffen-Artikels gegen hohe Provision.
Prospekt gratis und franco.
H. Schmickler, Düsseldorf.

Verwendet
nur
als
besten
und
billigsten Caffee-
Zusatz und
Caffee-Ersatz.
In den meisten Colonialwaaren-
Handlungen erhältlich.

2 alte Arbeitspferde
stehen zum Verkauf.
Dom. Kl. Stoboy,
Kr. Elbing.



Russisch!

Für Uebersetzungen aus dem
Russischen ins Deutsche sofort
Persönlichkeit verlangt. Off-
erbeten unter **A. J.** an die
Expedition d. Bl.

5000 Mk.

und mehr kann
Jedermann durch
Uebernahme unse-
rer Agentur (ohne Branchenkenntnisse)
jährlich verdienen. Adressiren Sie an
A. B. 117, Berlin W. 30.

Stadttheater Königsberg.

Sonntag, den 22. November, Nachm.
3 $\frac{1}{4}$ Uhr: Zu halben Preisen: **Der
Troubadour.** Oper.

Sonntag, den 22. November, Abends 7 Uhr:
König Heinrich. Tragödie.

Stadttheater Danzig.

Sonntag, den 22. November, Nachm.:
Keine Vorstellung.

Sonntag, den 22. November, Abends
7 Uhr: **König Heinrich.**
Tragödie.

Montag, den 23. November: Bei er-
mäßigten Preisen: **Die Fleder-
maus.** Operette.

Dienstag, den 24. November: **Die
Stimme von Portici.** Oper.

Stadt-Theater

Sonntag, den 22. November:

Deborah.

Schauspiel in 4 Akten von Rosenthal.

Montag, den 23. November:
Zum 1. Male:

Die Reise um die Erde in 80 Tagen

Großes Ausstattungsstück mit Evolutionen
und Aufzügen in 5 Abtheilungen
mit 15 neuen Decorationen.

Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$, Anfang 7 Uhr.

Von Berlin zurückgekehrt

ist dieser Vorgang insofern bemerkenswerth, als ich Gelegenheit hatte, speziell in

Herren-, Damen- und Kinderconfection

Einkäufe zu machen, wie solche nur durch Baaranschaffungen und ausgesucht beste geschäftliche Verbindungen ermöglicht werden können.

Ich hebe besonders hervor:

- 1 Damenjaquet in neuester Form, 4,00.
- 1 Damenjaquet aus vorzüglichstem Stoff mit Tellerkragen 7,25.
- 1 Krimmer-Kragen mit seidnem Steppfutter 9,00.
- 1 hochelegantes Stoffrad, reizend arrangirt, 12,50.

1 Winterpaletot mit carrirtem Plaidfutter 8,50.

1 Prachtexemplar 12,50, 15,00.

Das vorzüglichste auf diesem Gebiete in Herren-Ueberziehern aus Aachener und Luckenwalder Eskimo, 24-30 Mk.

1 Hohenzollernmantel mit Lamafutter u. Glockenpellerine 18,00.

Gebirgslodenjoppen 6 Mk., Kindermäntelchen u. -Anzüge in reizendster Ausführung von 3 Mk. an.

Herren-Garderoben nach Maass werden unter Leitung von zwei bewährten Zuschneidern unter Garantie des Gutsitzens sauber ausgeführt.

D. Loewenthal's Kaufhaus.

Eugen Frentzel vorm. Jos. Sehler

Brückstrasse 13.

Glas-, Porzellan-, Luxus- & Steingutwaaren.

**Viele Neuheiten,
zu Geschenken passend.**

Tischlampen, Hängelampen, Kronen
und Ampeln.

Künstliche Blumen und Palmen.
Restaurations-Einrichtungen.

Magazin für Ausstattungen.

M. Räder

Wasserstraße 76/78, Ecke Heiligegeiststraße
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Einschüttungen, Bezüge, Tafeldecken etc.
in allen Breiten, auch fertig.

Bettfedern, vorzüglich, Pfund 80 Pf.

Frisaden, Glanelle, Boy's
zu billigsten Preisen.

Möbel-Politur-Pomade,
durch leichtes Abreiben mittelst weichen
Lappchen matt gewordene Möbel aufzu-
frischen, empfiehlt in Schacht. à 20 g

Fritz Laabs,

Drogerie zum Roten Kreuz,
Sunferstr. 34/35. Ecke Lustgarten.



Chines. Thee

in Packeten u. ausgewogen.

Rum u. Cognac

in 1/1 und 1/2 Flaschen
empfiehlt

Fritz Laabs,

Drogerie zum Roten Kreuz,
Sunferstr. 34/35. Ecke Lustgarten.

**Jamaica-Rum,
Portweine,
Moselwein.**

Paul Freimuth,

Kurze Hinterstrasse 7.

Seifenstein

empfiehlt

Drogerie zum Roten Kreuz.

Reisfuttermehl

von M. 3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise

G. & O. Lüders,
Dampfremühle Hamburg.

Putzartikel letzter Saison

um damit zu räumen,

zum Ausverkauf gestellt.

Garnirte und ungarvirte Hüte, Reishüte,
sämmliche Zuthaten, wie Fantasies,
Federn, Bänder, Chenilleborden, Reiher.

Modellhüte, Copien von Modellen,

hic apart arrangirt, eleg. Sammet od. Chenillebord-Hüte,
früher 10,50, 11,00, 12,50, 13,00,
jezt 7,25, 7,75, 8,50, 9,25.

Capottsammet- od. Seiden-Chenille-Hüte,

hochfein zusammengestellt,
früher 9,50, 10,75, 11,25, 12,75,
jezt 6,75, 7,50, 8,25, 8,50.

Streng moderne Seiden-Filz-Hüte

in sämmtlichen neuen Farben, wie: grisperlé, moos, ruffe, mordore,
mais, weiß, hochelegant Sammet- und Seidenbandgarnitur,
früher 7,50, 8,25, 8,75, 9,50,
jezt 5,00, 5,75, 6,00, 6,50.

Velours-Filzhüte,

streng neue Formen, fleißig garnirt,
früher 4,00, 4,75, 5,25,
jezt 2,25, 2,75, 3,50.

Sammet-Capotthüte,

streng modern,
früher 4,75, 5,25, 6,50,
jezt 2,75, 3,25, 3,75.

Fertig garnirte Filz-Matelot-Hüte
mit Seidenbandgarnitur, jezt für 1,45, 1,55, 1,65.

Ungarnirte Filzhüte
für Damen 0,58, für Kinder 0,50.

Vögel

jezt
von 45 Pfg. an.

Th. Jacoby.

Modern schattirte
Sammetrosen
Stk. 22 Pfg.

Neueste Gesichtschleier,

zu allen modernen Hutfarben passend.
Schleier schon von 10 Pfg. an.

Bäckermeister

oder Herren mit Bekanntschaft in Bäcker-
kreisen zum Verk. v. Margarine u. Schmalz,
geg. hohe Prov. gef. Hugo Gaikow & Co.,
Berlin, Ballisadenstr. 44.

Ein wenig gebrauchtes, hochelegantes
Polisander-Pianino in vorzüglichem
Ton sehr billig Jun. Mühlend. 32.

Ich bin zurückgekehrt!
Dr. Hantel.

Hierzu eine Beilage.

Für die hiesigen Abonnenten liegt
heute das „Illustrierte Sonntags-
blatt“ bei.

Montag, den 23. November cr.,

eröffne ich meinen diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf.

Derselbe bietet dem geehrten Publikum

besonders günstige Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen.

Joh. Lau.

Tuch-, Manufactur-, Modewaaren.

Confection.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß in diesem Jahre eine besondere Schiffermusterung im hiesigen Stadtkreise nicht abgehalten werden wird, sondern die außerterminliche Musterung der schiffahrttreibenden Militärschiffen am

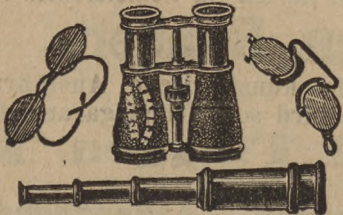
Sonnabend, den 5. December cr.,
Vormittags 9 Uhr,
 im Geschäftszimmer des königlichen Bezirks-Commandos in Marienburg stattfinden wird.

Es werden daher sämtliche hier aufhaltende schiffahrttreibende Militärschiffen der Landbevölkerung, sowie der seemannischen und der halbseemannischen Bevölkerung, welche vor dem Jahre 1877 geboren sind und eine endgültige Entscheidung von den Ersatzbehörden noch nicht erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Geburtszeugnisse, Loosungsscheine und Schiffsapostole an einem der nächsten Werktage von 8 bis 1 Uhr Vormittags im Zimmer Nr. 29 des hiesigen Rathhauses zu melden, wonächst ihnen weitere Anweisung erteilt werden wird.

Elbing, den 10. November 1896.
Der Civil-Vorsitzende
 der Ersatz-Kommission des Aushebungskreises des Stadtkreises
Elbing.
 gez. Elditt,
 Oberbürgermeister.

Elbinger Apfelwein,
Marmeladen,
Gelée's,
Himbeer- u. Kirsch-Syrup
 p. Pfd. 50 ¢,
Cafel- und Kochobst
 zu haben in der
Obsthalle
 Alter Markt 26,
 gegenüber der Reichsbank.
Filiale der
Obstverwertungs-Gesellschaft
 in Elbing.

Käse. Käse. Käse.
 Lieferere
 prima **Edamer Käse** per Ctr. **65**,
Holländer **54**,
 ab "Station hier," freie Verpackung,
 Nachnahme. Probepostcolli mit 10 Pfg.
 Aufschlag pro Pfund franko, Nachnahme.
Josef Fonken,
 St. Hubert am Niederrhein.



Th. Staabe,
 Uhrenhandlung,
 Elbing, Alter Markt 54.
 Empfehle neben meinem großen Lager von
Uhren und Ketten
 sämtliche
optischen Artikel:
Brillen — Thermometer
Pincenez — Barometer
Perspective für Theater u. Reise
 in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.
Reparaturen
 werden schnell und sauber ausgeführt.

Holländische Zigarren.
 Tausende Anerkennungen.
 No. 2 Edelweiss . . . 3,30 M.
 " 3 Reno . . . 3,60 " "
 " 4 Prima Manilla . 3,80 " "
 " 5 Triumph . . . 3,90 " "
 " 9.H. Upmann . . 4,60 " "
 Rauchtobak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd.
Clemens Blambeck, Orsoy
 a. d. Holl. Grenze,
 Holl. Cigarren- u. Tabakfabrik.
 Gegr. 1879.

Lederabfälle
 zu Brandsohlen, Rappen zc. à 50 Pf.
 pro Pfund. Kernstücke zum Besohlen,
 Oberstücke à 60 Pf. pro Pfund. Post-
 packet von 10 Pfund versendet zur
 Probe gegen Nachnahme das **Leder-**
versandhaus Joh. Ernst Schulz
 in Berlin NO. 18.

Corsetten-Special-Geschäft.

Größte Auswahl
 Deutscher, Pariser, Wiener
 und
 Brüsseler Fabrikate
 en gros — en detail.

J. Penner, Elbing
 3 Friedrichstrasse 3 (gegenüber dem Rathhause).
Neueste Facons.
Billigste Preise.
Anprobe-Zimmer.

Hansa-Kaffee

D. R.-P. 71373.

Gebraannter Kaffee.

Zur Wahrung und Förderung der Reellität im Kaffeehandel hat sich der

Verband Deutscher Kaffee-Importeure und Kaffee-Rösterei-Besitzer gebildet.

Derselbe bringt nur fachmännisch nach Qualität ausgewählte Kaffeesorten, die nach dem neu patentirten besten Röstverfahren der Welt — D. R.-P. 71373 — geröstet werden, unter der Marke „Hansa“ besonders preiswerth in den Handel.

In ganz Deutschland

wird in stets gleichmässiger, vom Verbands verbürgter Qualität, in 1/2 Pfund-Patent-Kartons, sowie in plombirten 5 und 10 Pfund-Säckchen fertig verpackt, dem Publikum geboten:

Hansa-Kaffee
 No. 1 Allerfeinste Qualität in Kraft und Aroma . . . M. 2,20
 " 2 Hochfeine Qualität und aromatisch . . . " 2.—
 " 3 Sehr kräftig, voller Geschmack . . . " 1,80
 " 4 Gut im Geschmack, angenehm . . . " 1,60

Vorzüge der Marke „Hansa“

- Auswahl der Kaffeesorten nach ihrem wirklichen Werth
- Grössere Ergiebigkeit, wesentliche Geschmacksveredelung, sowie längere Conservirung,
- Bessere Bekömmlichkeit,

daher unbedingt der vortheilhafteste Kaffee.

Die Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

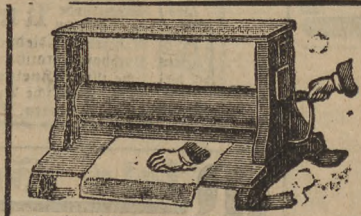
! Achtung !
! Ausschneiden !

Wollen Sie Geld sparen?

So beziehen Sie alle Ihre Bedarfsartikel, Wäsche, Kleider, Bücher, Weine, Spirituosen, Cigarren, Tabake, Einrichtungsstücke, Spielwaren, Nahrungsmittel, kurz alle erdenklichen Artikel, sämtliche in dieser und andern Zeitschriften inserirten Waaren nur aus

Heise's Agentur-, Kommissions- u. internationalem Versandgeschäft,
 Berlin SW. 29, Friesenstr. 22.

Sie sparen dadurch Zeit, Geld und Mühe; statt sonst viele, haben Sie jetzt nur eine Bestellung nöthig und erhalten mit einer Sendung alles, was Sie sonst aus den verschiedensten Geschäften beziehen mussten, ohne Preiserhöhung. Nicht Convenirendes wird retour genommen. Bei Ein-sendung von Proben und Maass Anfertigung jeder Damen- und Herren-garderobe — chic — modern — eigene Schneiderei. Garantie für guten Sitz. Versand nach allen Orten des In- und Auslandes.



Beste und billigste
Wäsche-Mangel
 „Columbus“.
 Preis nur 10 Mk.
 Walzenlänge 60 Ctm. Nie repara-turbedürftig.
 Jedermann, je sooner jedes Kind kann auf dieser Mangel Wäsche aplätteter Wäsche enthält. Verjandt durch
Feith's Neuheiten-Vertrieb, Berlin C., Eeybelfstr. 5.

Wickel- und Cigarrenmacherinnen, Cigarrenfortirerinnen,
 sowie
Knaben und Mädchen,
 unter günstigen Bedingungen als Lehrlinge, und
Tabak-Entripper
 bei erhöhten Löhnen
Loeser & Wolff.
 verlangen



140 000 Abonnenten!

Berliner Morgen-Zeitung

und „Tägliches Familienblatt“ mit spannenden Romanen, befriedigt alle Ansprüche, welche man an eine billige und gute Zeitung machen kann, in vollkommenster Weise.

Für **Dezember** bestellt man diese täg-lich in mindestens 8 Seiten großen Formats erscheinende Zeitung

bei allen Postanstalten und Landbriestragern für nur **34 Pfg.**
 Wer das Blatt vorher prüfen will, verlange eine **Probenummer** von der Expedition der „Berliner Morgenzeitung“, Berlin SW.

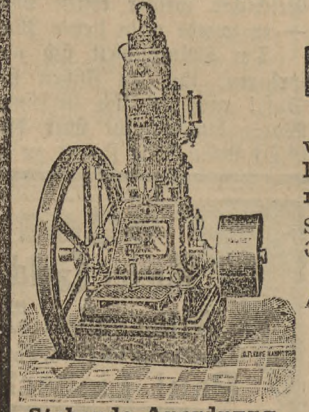
F. F. Resag's

Deutscher Kern-Cichorien.
 aus garantiert reinen Cichorien-Wurzeln ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffee-Surrogate.

Petrol-Motor

der **Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

Otto's neuer Petrol-Motor mit Membran-Steuerung und Glührohrzündung. Stehende und liegende Anordnung für jedes Gewerbe, Landwirtschaft, elektrischen Lichtbetrieb, Boote und Transportkähne.



Deutzer Petrol-Motor

zeichnet sich aus durch: vollständig geräuschlosen und zuverlässigen Gang; er arbeitet absolut geruchlos, ohne Verrussen des Cylinders. Sehr niedrige Betriebskosten, überall aufzustellen ohne Concession. Ohne Veränderung verwendbar für Benzin und Spiritus.

Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen erledigt die

Verkaufsstelle Danzig,
 Vorstadt. Graben No. 44.

Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Offerte zu einem soliden Winter-Anzuge:
 3/4 Mtr. **schönen Cheviot** für **12 M.**
 in schwarz, blau u. braun,
 3/4 Mtr. **kräftigen Buxkin** für **11 M.**
 in dunkel, grau u. braunmelirt;

ferner zu einem soliden Winter-Damen-kleide:
 6 Mtr. **Damentuch**, blau, braun u. grau, für **5,50 M.**
 6 Mtr. **Loden**, grau u. braunmelirt, für **6 M.**

Auf Wunsch lege **Zuthaten** zum Anzuge à 4 M. und zum Kleide à 2 M. bei.

Verfandt franco gegen Nachnahme; falls Waare nicht gefällt, zahle den Betrag bei freier Retoursendung zurück.

F. A. Auermann, Sumborn.

Carl Schmidt Nachf.
Lithographische Anstalt u. Steindruckerei

25 Spiering-Strasse 25

fertigt an

Adresskarten

Briefköpfe

Menu's

Rechnungen

Visites

Verlobungs-karten

Etiquetten

Plakate

etc. etc.

in künstlerischer Ausstattung bei billigsten Preisen.

COUPEE-Schrecken

Durch einen Druck auf das Instrument, das man bequem in die Tasche stecken kann, ertönt zu aller Verwunderung deutlich: „Mama“, und Niemand erwäth, wo der kleine Schreihals steckt. Gegen Einsendung von **1,20** in Briefmarken erfolgt Frankolieferung.
H. C. L. Schneider, Berlin W.
 Frobenstraße 26.

Gut möblirtes Zimmer mit Cabinet für 1. Dezember gesucht. Offerten mit Preis an die Exp. d. Bl.

Mittagstisch.

Von **Mittwoch, den 25. Nov.**, ab sind ganze resp. halbe Portionen à **60 ¢** und **40 ¢** in der Kochschule zu haben. Vorherige Anmeldung erbeten bei der Vorsteherin
Leichnamstraße 4/5.

— Mein in bester Lage der Stadt befindliches

Grundstück,

worin seit 20 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
F. H. Fabian, Bischofswerder.

Dankfagung!

Seit 10 Jahren litt ich an **Gelenkrheumatismus**, der in letzter Zeit so arg wurde, daß ich nicht mehr gehen konnte.

Meinen herzlichsten Dank dem Herrn Dr. med. Hartmann, pract. und homöopath. Arzt in München, Bavaria-Ring 20, der mich in der Zeit von 4 Wochen durch seine

Rheumatismussmittel

so hergestellt hat, daß ich meinen Dienst wieder vollständig versehen kann.
 München, den 3. October 1896.

Andreas Auer,
 fgl. Post-Büreaudienner.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten

C. Lück'schen Hausmittel handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospect mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Verfandt durch **C. Lück** in Kolberg.

Niederlage in Elbing einzig und allein in den Apotheken, in **Christburg** bei Apotheker **Hötze**, in **Reichenbach** bei Apotheker **Arendt**, sowie in allen Apotheken.